

Flicken statt in den Abfall kippen

Im Quartiertreffpunkt Talbach wird das erste Repair Café der Stadt lanciert. Unter dem Motto «Reparieren statt wegwerfen» werden für den 23. April noch Helfer gesucht, die sich mit Reparaturen in diversen Bereichen auskennen.

SAMUEL KOCH

FRAUENFELD. Kleider landen in der Altkleidersammlung, Spielwaren im Abfallkübel, Elektroschrott in den Sammelstellen der Fachgeschäfte: Was nicht mehr funktioniert, wird heutzutage rasch entsorgt und durch Neues ersetzt. Dem wollen Otto Wieland und Christian Rzesnik entgegenwirken. Sie starten im Quartiertreffpunkt Talbach das erste Repair Café der Stadt.

Ob eine defekte Mikrowelle, ein löchriger Pullover oder ein kaputter Lederschuh – im Repair Café versuchen Helfer, die unterschiedlichsten Habseligkeiten zu reparieren und wieder funktionsfähig zu machen. «Manchmal fehlt den Geräten nicht viel, um sie wieder instand zu stellen», sagt der pensionierte Maschinenbauingenieur Otto Wieland. Ein Repair Café sei aber nicht primär eine kostenlose Reparaturwerkstatt. «Wir möchten den Besuchern auch Know-how vermitteln, damit sie ihre Gegenstände in Zukunft selber flicken oder im eigenen Umfeld aushelfen können», sagt Wieland.

«Leben ins Quartier bringen»

Entstanden ist die Idee bei einer Diskussion im Quartiertreffpunkt. In den Räumlichkeiten an der Zürcherstrasse 64 – direkt neben dem Talbachkreisel – finden wöchentlich Treffen wie der Mittagstisch oder der Sonntagsbrunch statt. «Wir wollen dem Quartier mit dem Repair Café noch mehr Leben einhauchen», sagt Otto Wieland. Inspiriert vom bereits etablierten Repair Café in Weinfelden und etlichen weiteren in der ganzen Schweiz, sagten sich Wieland und Rzesnik: «Das können wir in Frauenfeld auch.»

Und so informierten sie sich, was es zu einem erfolgreichen Repair Café braucht. Dabei dürfen sie auf die Unterstützung der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) zählen. Die unabhängige Gönnerorganisation stellt das Patronat für Repair Cafés in der ganzen Schweiz dar und steht den Organisatoren mit Rat und Tat zur Seite (siehe Infokasten). In Frauenfeld steht die wohl



Bild: Reto Martin

Otto Wieland und Christian Rzesnik schrauben noch an der Organisation für das erste Frauenfelder Repair Café am 23. April.

wichtigste Komponente aber bereits zur Verfügung. Die Räumlichkeiten des Quartiertreffpunkts vereinfachen die Organisation, zumal dafür keine Miete bezahlt werden muss. «Das ist im Vergleich zu anderen Repair Cafés ein grosser Vorteil», sagt Christian Rzesnik.

Es werden noch Helfer gesucht

Was Wieland und Rzesnik für ein erfolgreiches Repair Café noch fehlt, sind genügend Helfer

aus unterschiedlichen Berufsgattungen. «Wir suchen beispielsweise noch einen Spezialisten im Flicken von Lederschuh», sagt Rzesnik. Bis jetzt haben erst etwa ein Dutzend Helfer für das erste Repair Café definitiv zugesagt. Fürs Flicken und Reparieren erhalten die Helfer keinen Lohn. Dafür sorgt der Quartiertreffpunkt Talbach für die Verpflegung.

Christian Rzesnik glaubt, dass mit dem Repair Café ein noch

ungestilltes Bedürfnis in der Stadt gedeckt werden kann. «Erst kürzlich hat mich in der Bäckerei eine Frau angesprochen und gesagt, dass sie mit ihrer defekten Schmuckdose vorbeikommen werde», sagt er. Die Bevölkerung im Quartier spreche bereits jetzt über die bevorstehende Veranstaltung.

Bei allem Optimismus möchten Wieland und Rzesnik aber auch klarstellen, dass im Repair Café nichts entsorgt werden

kann. «Wir sind keine Sammelstelle, sondern eine Werkstatt», sagt Rzesnik. Hauptsächlich dienen sie der Reparatur von kleineren Sachen. «Jemand hat sich schon erkundigt, ob er sein Fitnessgerät bei uns vorbeibringen kann», sagt Wieland. Zudem würden auch Geräte mit laufenden Garantien nicht angefasst.

Ziel sind mindestens 50 Aufträge

Das erste Repair Café in Frauenfeld findet am 23. April statt. Danach ist ein weiteres im Oktober geplant. «Am ersten Tag wären mindestens 50 Aufträge wünschenswert», sagt Otto Wieland. Und sollte der Stein erst einmal ins Rollen kommen, könnte sich Wieland vorstellen, die Reparaturwerkstatt monatlich zu organisieren.

Erstes Frauenfelder Repair Café, 23. April, 9.30 bis 15.30 Uhr, Quartiertreffpunkt Talbach, Zürcherstrasse 64, Frauenfeld

Unterstützung Stiftung für Konsumentenschutz hat Patronat

Schweizweit werden bis heute fast 40 Repair Cafés geführt. Unter dem Motto «Schont Portemonnaie und Umwelt» fungiert die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) als Patronatsträgerin für sämtliche Organisatoren von Repair Cafés. «Die

SKS unterstützt uns vor allem im administrativen und organisatorischen Bereich», sagt Otto Wieland. Ob Anleitungen, Musterverträge oder Flyer – die SKS steht den Veranstaltern mit Rat und Tat zur Seite. «Die Tips der SKS sind für uns Neueinsteiger

sehr wertvoll», sagt Christian Rzesnik. Auf ihrer Internetseite macht die SKS zudem für die einzelnen Repair Cafés Werbung – so auch für diejenigen in Frauenfeld und Weinfelden. (sko)

www.konsumentenschutz.ch